

BOULANGER TRIO Solitaires



SOLITAIRES Piano Trios

MEL BONIS (1858-1937)

- | | |
|--|-------|
| 1 Soir for Violin, Cello and Piano Op. 76, 1 (1907) | 03:52 |
| 2 Matin for Violin, Cello and Piano Op. 76, 2 (1907) | 03:20 |

EDVARD GRIEG (1843-1907)

- | | |
|---|-------|
| 3 Andante con moto in C Minor for Piano Trio (1878) | 09:25 |
|---|-------|

ERNEST BLOCH (1880-1959)

Three Nocturnes for Piano Trio (1924)

- | | |
|------------------|-------|
| 4 Andante | 02:30 |
| 5 Andante quieto | 02:34 |
| 6 Tempestoso | 02:33 |

GEORGE ENESCU (1881-1955)

- | | |
|--|-------|
| 7 Sérénade lointaine for Piano Trio (1903) | 04:41 |
|--|-------|

LILI BOULANGER (1893-1918)

- | | |
|---|-------|
| 8 D'un soir triste for Piano Trio (1917) | 10:46 |
| 9 D'un matin de printemps for Piano Trio (1917) | 04:32 |

AVO PÄRT (*1935)

- | | |
|--|-------|
| 10 Mozart-Adagio for Violin, Cello and Piano (1992/2005) | 06:08 |
|--|-------|

JOSEF SUK (1874-1934)

- | | |
|---|-------|
| 11 Elegy in D Flat Major for Piano Trio Op. 23 (1902) | 06:02 |
|---|-------|

FRANZ SCHUBERT (1797-1828)

- | | |
|--|-------|
| 12 Adagio in E Flat Major for Piano, Violin and Cello, Op. Posth 148, D 897 (1827) | 08:30 |
|--|-------|

HANS WERNER HENZE (1926-2012)

- | | |
|---|-------|
| 13 Adagio adagio, Serenade for Violin, Cello and Piano (1993) | 04:09 |
|---|-------|

Total Time	69:08
------------	-------

Recording: V 2014, Kammermusiksaal Deutschlandfunk, Köln · Executive Producer: Maja Ellmenreich
 Recording Producer, Editing & Mastering: Stephan Schmidt · Recording Engineer: Gunter Rose
 Recording Technician: Kathrin Fidorra · Piano Technician: Christian Schoke
 Publishers: 1, 2: Furore Edition 416 · 3: Edition Peters · 4, 5, 6: Karl Fischer · 7: Institutul Cultural Român Muzeul
 National "Georges Enescu" · 8, 9: Durand · 10: Universal Edition · 11: Edition Praga · 12: Henle · 13: Schott

© 2015 + © 2016 Deutschlandradio / Avi-Service for music, Cologne/Germany · 42 6008553345 9
 LC 15080 · All rights reserved · GEMA · STEREO · DDD · Made in Germany · Translations: Stanley Hanks
 Fotos: Felix Broede (Cover; Booklet p. 2 & Digipak inside); Irène Zandel (Booklet & Digipak back)
 Design: www.BABELgum.de · www.avi-music.de · www.deutschlandfunk.de · www.boulangertrio.de

BOULANGER TRIO

Birgit Erz, Violin

Ilona Kindt, Cello

Karla Haltenwanger, Piano



Eine Co-Produktion mit **Deutschlandfunk**

SOLITAIRES

„Der Titel *Solitaires* hebt die Einzigartigkeit der Werke hervor, die wie Diamanten geschliffen werden müssen“, so Karla Haltenwanger, Pianistin des Boulanger Trios. Und Birgit Erz, Geigerin, ergänzt: „Wir wollten gern die Gattung Klaviertrio neu beleuchten: nicht das 30-minütige Großwerk, sondern die kleine, konzentrierte Form. Alles muss mit dem ersten Ton sitzen: die Stimmung, die Haltung, der Klang. Alles ab Sekunde Eins!“

Eröffnet wird die CD mit dem *Opus 76* von Mélanie Hélène Domange (geb. Bonis), die unter dem Pseudonym Mel Bonis veröffentlichte. „Es ist ihre tragische Lebensgeschichte, die uns sehr berührt“, sagt die Cellistin Ilona Kindt. Bonis erfuhr in ihrer Familie kaum Begeisterung für ihre Musikalität, konnte aber Fürsprecher gewinnen und als erste Frau am Pariser Konservatorium studieren. Auf Grund einer Liaison musste sie die Musik zeitig aufgeben und wurde verheiratet. Erst viel später, als ihre Kinder erwachsen waren, traten die Musik und die Jugendliebe wieder in ihr Leben. *Soir (à Mademoiselle Foltzer)* entwirft in großen Melodiebögen eine impressionistische Abendstimmung. Der Kontrast folgt im *Matin (au Trio Chaigneau)* in bewegter Geste mit schillernder Harmonik – für die Pianistin ein persönliches Lieblingswerk: „Wann immer ich diese ersten Takte spiele, scheint mich ein warmer Sommerregen zu erreichen.“

Edvard Griegs *Andante con moto* entstand im zurückgezogen verbrachten Jahr 1878. Das Werk gilt als langsamer Satz eines geplanten Trios, das im Arbeitsprozess ein Leben lang liegen blieb und für das zwei Schlussvarianten existieren. Jahrelang spielte das Trio die Moll-Fassung. Doch die Musikerinnen fanden mit dem Verlag heraus, dass Grieg die hier erklingende Fassung in Dur bevorzugte, die der nordisch-melancholischen Stimmung zu einem Hoffnungsschimmer verhilft.

Ernest Bloch schrieb seine *Three Nocturnes (To the New York Trio)* im Jahr 1924. Ein langer Weg lag hinter dem 44-jährigen Schweizer, der sich entbehrungsreich den kompositorischen Durchbruch in den USA erarbeitet hatte. Gespielt wird *con sordino*, mit Dämpfer auf den Streichinstrumenten. Das verschleiert den Ton. Die Geigerin findet den ersten Satz besonders berührend, „weil er sich so fragend gibt: Wohin wird die Reise gehen?“ Für Karla Haltenwanger schwingt die Sehnsucht nach der Heimat

mit. Es ist ein Schweizer Lied, aus dem Bloch eine Melodie webt. Im ersten Stück ist sie dunkel gehalten, fast verdeckt. Im zweiten Nocturne hellt sie sich auf. „Als ob die Cellokantilene eine Bergkette entwirft zwischen Tälern mit tiefer Waldesruh“, so die Pianistin. Im dritten Nocturne fegt ein Sturm durch die Szenerie, heftig und hochvirtuos – und endet doch in C-Dur.

George Enescu widmete seine *Sérénade lointaine* dem rumänischen Königspaar zum Hochzeitstag am 15. November 1903. „Vielleicht erwartet man hier etwas Pompöses“, sagt die Pianistin, „aber Enescu nimmt das Zerbrechlichste aus der rumänischen Musik und verbindet es mit französischen Elementen und belässt die Stimmung in seiner pastoralen Schönheit.“

Die folgenden zwei Stücke von Lili Boulanger spielt das Trio seit seinem Bestehen. 2006 benannten sie sich nach dem Geschwisterpaar Lili und Nadia Boulanger. „Kurz vor unserer Gründung hatten wir Werke von ihnen kennengelernt“, berichtet Ilona Kindt. Lili Boulanger war eine hochbegabte junge Frau, die trotz gesundheitlicher Probleme ihren Weg gehen konnte – auch dank ihrer Lehrer, die sie überzeugten, am „Prix de Rome“-Kompositionswettbewerb teilzunehmen, den sie 1913 als erste Frau gewann. Ihren anschließenden Romaufenthalt in der Villa Medici musste sie allerdings unterbrechen: der Krieg und große gesundheitliche Probleme zwangen sie dazu. *D'un soir triste* und *D'un matin de printemps* entstanden im Jahr 1918. Die schwer erkrankte 24-jährige Komponistin wusste zu diesem Zeitpunkt, dass ihr nicht mehr viel Zeit blieb und diktierte daher ihrer älteren Schwester Nadia die Noten. Diese nahm auffallend viele emotionale Anweisungen in die Partitur auf. Beide Werke sind voller apokalyptischer Stimmung.

In *Mozart-Adagio in memoriam Oleg Kagan (1992/2005)* verarbeitete Arvo Pärt den Verlust seines Freundes, der ein großer Mozart-Interpret war. So wählte er das *Adagio* aus der Klaviersonate KV 280, das er für Klaviertrio setzte. Dabei fügte er eine Einleitung, einen Mittelteil und eine Coda hinzu. Für diese scheint Pärt Partikel aus dem Mozartwerk heraus gelöst zu haben, um sie neu zu kombinieren. „Es ist, als ob er die zarte Komposition Mozarts, die den schmerzvollen kleinen Tonschritt (Sekunde) auskostet, noch verdeutlichen wolle“, so Ilona Kindt. Für Birgit Erz ist der Moment des Innehaltens überwältigend

persönlich: „Pärt möchte etwas über seinen verstorbenen Freund sagen, doch jeder Gedanke erstickt.“ Das Trio spielt hier die letzte Fassung des Werkes, in der fast alle dynamischen Anweisungen gestrichen wurden, um eine noch größere Schmucklosigkeit zu erreichen.

Josef Suk, Schwiegersohn Antonín Dvořáks, arbeitete gerade an einer sinfonischen Dichtung über ein böhmisches Epos, als dessen Dichter Zeyer starb. Für die Trauerfeier entstand die *Elegie op. 23 unter dem Eindruck von Josef Zeyers Legende „Vyšehrad“*, in der ruhmreiche böhmische Historienmomente beschrieben sind. Birgit Erz bewundert hier die Klarheit der traditionellen Musikkultur: „Es ist so ehrlich komponiert – es erzählt: da komme ich her, so klingt meine Welt – ganz unverstellt.“

Franz Schuberts spätes *Adagio Es-Dur D 897* leidet unter dem Zusatz-Titel *Notturmo*. Das Trio sucht nicht die ‚friedvolle Nacht‘ in diesem Satz – einmal mehr legen die Musikerinnen ihr Augenmerk auf die Begleitung, die als Subtext die Wirkung der Melodie bestimmt. Der Komponist nahm diesen Satz wahrscheinlich aus dem Gesamtgefüge seines B-Dur-Trios D 898 heraus.

Die Musikerinnen finden: diesem Werk kann sich nur das *Adagio adagio* (1993) von Hans Werner Henze anschließen. Es nimmt einen einsamen Ton auf, mit dem der Schubert-Satz endet und entwickelt daraus eine gesangliche Linie, die von einem aufgewühlten Mittelteil unterbrochen wird. Die Pianistin hat das Bild eines Tänzers vor Augen, der seine Bewegungen immer weiter ausdehne – eine Gestalt, die durch Töne weggetragen würde. Mit der sehr persönlichen Widmung „zum 80. Geburtstag von Peg“ spricht Henze seine langjährige Mäzenin Margaret von Hessen und bei Rhein an. In vier Minuten fasst er eine lange, für ihn wichtige Freundschaft zusammen.

© 2015 Cornelia de Reese

“The title *Solitaires* evokes the singularity of each work on this CD; each of these works needs to be polished like a diamond”, as Karla Haltenwanger, the pianist of the Boulanger Trio, remarks. Violinist Birgit Erz adds: “We want to shed new light on the piano trio genre by focusing on small, concentrated forms. In such short pieces, everything needs to be immediately in place: the tuning, the attitude, the timbre, from the very first second!”

The CD opens with *Opus 76* by Mélanie Hélène Domange (whose maiden name was Bonis), published under the pseudonym Mel Bonis. “The tragic story of her life moves us profoundly”, cellist Ilona Kindt emphasizes. Although Bonis’s family never supported her musical inclinations, she was able to meet several mentors, and became the first woman to study at the Paris Conservatoire. But when a liaison was discovered, she was forced to give up music at that moment in her life, and was married off. Only much later, once her children had grown into adulthood, was she able to allow music to come back into her life, along with her first love. The extended melodic arcs in *Soir (à Mademoiselle Foltzer)* create an Impressionist evening mood. Contrast ensues in *Matin (au Trio Chaigneau)*, an animated movement with scintillating harmonies, and one of our pianist’s favorite pieces: “When I play the first measures, I feel the touch of warm summer rain.”

Edvard Grieg wrote the *Andante con moto* in 1878, a year spent in isolation. Scholars assume that the composer meant this piece to become the slow movement of an entire trio. He never finished it, however, and left it with two possible conclusions. For many years, the Boulanger Trio played the version in minor. But then the three musicians heard from the publisher that Grieg had preferred the version in major, which illumines the piece’s Nordic melancholy mood with a glimmer of hope.

Ernest Bloch wrote his *Three Nocturnes (To the New York Trio)* in 1924. The 44-year-old Swiss composer had undergone much hardship before his breakthrough as a composer in the US. The *Nocturnes* are played *con sordino*, with mutes, laying a veil over the sound. Violinist Birgit Erz finds the first movement especially moving, “because it seems to be wondering where the journey leads.” And pianist Karla

Haltenwanger hears the composer's yearning for the land of his birth: Bloch spins out a melody based on a Swiss folk song. In the first piece the tune remains dark, almost hidden. In the second Nocturne it lights up, "as if the cello's cantilena was depicting a mountain chain amidst valleys with tranquil forests", she imagines. In the third movement, a violent storm sweeps through the landscape with virtuoso bravura; the work ends, nevertheless, in C Major.

George Enescu dedicated his *Sérénade lointaine* to the Romanian King and Queen for their wedding on 15 November 1903. "You might expect something pompous", observes the pianist; "instead, Enescu takes the most delicate, fragile elements of Romanian music and combines them with a French style, forming a pastoral mood."

The trio has been playing the two pieces by Lili Boulanger ever since its inception. In 2006 they named themselves after the sisters Lili and Nadia Boulanger. "Shortly before we founded the trio, we had become acquainted with some of their works," Ilona Kindt recalls. Lili Boulanger was a highly gifted young woman who forged her own path as a musician in spite of serious health problems. Her teachers convinced her to take part in the Prix de Rome competition for composers, and in 1913 she became the prize's first female winner. It included an invitation to live and compose for a year in the Villa Medici in Rome, but Lili had to interrupt her stay due to the troubles of war and her poor health. In 1918, at age 24, she wrote *D'un soir triste* and *D'un matin de printemps*. Gravely ill, knowing that she did not have much time, she dictated the pitches to her older sister Nadia, and included an impressive number of emotional instructions in the score. Both works exude a gloomy, ominous mood.

In his *Mozart Adagio in memory of Oleg Kagan* (1992/2005), Arvo Pärt mourns the loss of his friend, who had been a great Mozart interpreter. As a homage, Pärt chose the *Adagio* from Mozart's piano sonata K280 and arranged it for piano trio, adding an introduction, an interlude and a coda. In the additional sections he seems to have taken particles from Mozart's *Adagio* and combined them in a new way. "It is as if he wanted to throw further light on some of the expression in Mozart's delicate composition,

particularly his use of the lamenting minor-second interval", Ilona Kindt suggests. Birgit Erz finds that such moments of stasis are mainly meant to express profound feelings: "Pärt would like to say something to his late friend, but every thought is nipped in the bud." Here the trio plays Pärt's final version, in which he has taken out almost all dynamic marks, making the simplicity even more austere.

Josef Suk, Antonín Dvořák's son-in-law, was working on a symphonic poem based on a Bohemian epic poem, a 'legend' describing famous moments in Bohemian history. But the author passed away, and for the memorial service Suk wrote the *Elegy op. 23* under the impression of *Josef Zeyer's Vyšehrad*. Here the trio's violinist Birgit Erz admires the clear assertion of traditional Bohemian music culture: "The *Elegy* is written with utter honesty. Without sounding stilted, it seems to be saying: 'This is where I come from, and this is how my world sounds'."

Franz Schubert's late *Adagio in E Flat Major D 897* suffers somewhat from the added title *Notturmo*. In this movement, however, the Boulanger Trio is not searching for placid nocturnal sounds. They focus instead on the accompaniment, which, as a subtext, determines the melody's emotional impact. Schubert probably took this movement from the original structure foreseen for his Trio in B Flat Major D.898.

The three musicians feel that Schubert's *Adagio* can only be followed by *Adagio adagio* (1993) by Hans Werner Henze. It begins with one solitary note – the same one that ended the previous piece by Schubert – and unfurls a songlike melody, soon to be interrupted by an agitated middle section. When she hears this music, the trio's pianist imagines a dancer spreading his movements increasingly outwards, a form carried away by the notes. With a very personal dedication reading "To Peg for her 80th birthday", Henze honored one of his most faithful supporters, Margaret von Hessen und bei Rhein. He took four minutes to sum up many years of a friendship that had meant much to him.

© 2015 Cornelia de Reese

BOULANGER TRIO

Als "unwiderstehlich" bezeichnete *Die Welt* eine Aufführung des Boulanger Trios, und Wolfgang Rihm schrieb in einem Brief: "So interpretiert zu werden, ist wohl für jeden Komponisten ein Wunschtraum."

Das 2006 von Karla Haltenwanger (Klavier), Birgit Erz (Violine) und Ilona Kindt (Violoncello) in Hamburg gegründete Trio hat inzwischen seine Basis in Berlin. Bereits 2007 gewannen die drei Musikerinnen die 4. Trondheim International Chamber Music Competition in Norwegen; 2008 wurde ihnen der Rauhe Preis für Neue Kammermusik verliehen. Seitdem hat sich das Trio, zu deren Mentoren Hatto Beyerle, Menahem Pressler und Alfred Brendel zählen, einen ausgezeichneten Ruf in der Kammermusikszene erspielt.

Davon zeugen unter anderem regelmäßige Auftritte bei Festivals wie dem Heidelberger Frühling, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker, bei den Dialogen im Mozarteum Salzburg und bei Ultraschall in Berlin. Die Boulangers – auch mit Kammermusikpartnern wie Nils Mönkemeyer (Bratsche), André Schuen (Bariton) und Sebastian Manz (Klarinette) – waren zudem in bedeutenden Sälen wie dem Konzerthaus Berlin, dem Festspielhaus Baden-Baden, dem Palais des Beaux-Arts Brüssel, der Wigmore Hall London und der Berliner Philharmonie zu Gast. Neben der Beschäftigung mit dem klassischen und romantischen Repertoire sind die Musikerinnen gefragte Interpretinnen Neuer Musik. Unter anderem arbeiten sie mit Komponisten wie Wolfgang Rihm, Johannes Maria Staud, Friedrich Cerha, Toshio Hosokawa und Matthias Pintscher zusammen. Im Jahr 2012 startete das Ensemble in Hamburg und Berlin seine eigene Konzertreihe, die *Boulangerie*. Bei jedem Konzert dieser Serie wird klassisches Repertoire mit einem zeitgenössischen Stück kombiniert, dessen Komponist während des Konzerts anwesend ist und mit den drei Musikerinnen über sein Schaffen spricht.

Das Trio, das bisher auf den Labeln ARS und Profil Hänssler vier CDs mit Brahms, Liszt, Schönberg, Schostakowitsch, Vasks, Beethoven u.v.a. veröffentlichte, benannte sich nach den Schwestern Nadia und Lili Boulanger, die durch ihre außergewöhnlichen Persönlichkeiten und ihren kompromisslosen Einsatz für die Musik den Musikerinnen bis heute eine große Inspirationsquelle sind. Die CD mit Werken von Brahms, Liszt und Schönberg wurde mit dem Excellentia Award in Luxemburg, die 2012 erschienene CD mit Werken von Schostakowitsch und Vasks mit dem Supersonic Award ausgezeichnet. www.boulangertrio.de

BOULANGER TRIO

The German newspaper *Die Welt* described a performance of the Boulanger Trio as "irresistible", while Wolfgang Rihm wrote in a letter: "To be interpreted in this way is surely the great dream of every composer."

Formed in Hamburg in 2006 by Karla Haltenwanger (piano), Birgit Erz (violin) and Ilona Kindt (cello), the trio is now based in Berlin. Already in 2007 the ensemble won the 4th Trondheim International Chamber Music Competition in Norway, followed by the Rauhe Prize for Modern Chamber Music in 2008. The ensemble has received crucial musical guidance from Hatto Beyerle, Menahem Pressler and Alfred Brendel.

In the past years, the trio has gained an excellent reputation in the world of chamber music, and it was invited to prestigious venues such as Konzerthaus Berlin, Festspielhaus Baden-Baden, Palais des Beaux Arts Brussels, Wigmore Hall London and Philharmonie Berlin. The musicians also regularly appear at festivals like the Schleswig-Holstein Musik Festival, the Heidelberger Frühling, the Dialoge at Mozarteum Salzburg, Ultraschall in Berlin and the Sommerliche Musiktage Hitzacker.

In addition to works of the classical and romantic period, the commitment to contemporary music is an important focus within the trio's repertoire. The ensemble is collaborating with some of today's foremost composers including Wolfgang Rihm, Johannes Maria Staud, Friedrich Cerha, Toshio Hosokawa and Matthias Pintscher. They also regularly appear with chamber music partners like Nils Mönkemeyer, viola, André Schuen, baritone and Sebastian Manz, clarinet. In 2012, the trio started its own concert series, the *Boulangerie*, in Hamburg and Berlin. At every one of these concerts, a classical composition is performed alongside a piece of contemporary music. The composer of the contemporary work is always present at the concert and talks with the three musicians about his or her oeuvre.

The ensemble, which already released four CDs with works by Brahms, Schönberg, Shostakovich, Schumann, Vasks, Beethoven etc., is named after the sisters Nadia and Lili Boulanger, whose exceptional personalities and uncompromising devotion to music continue to be a great source of inspiration to the trio. The CD with works by Brahms, Liszt and Schönberg received the Excellentia Award of Luxemburg, the CD with works by Shostakovich and Vasks received the Supersonic Award. www.boulangertrio.de

BOULANGER TRIO

Birgit Erz, Violin

Ilona Kindt, Cello

Karla Haltenwanger, Piano

